

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 27.

Donnerstag den 27. Januar.

1853.

### Bekanntmachung.

Den Aeltern und Pfllegeältern, welche ihre Kinder zur Erlangung freien Schulunterrichts bei dem Directorium der Wendler'schen Stiftung angemeldet haben, wird hiermit bekannt gemacht, daß nach erfolgter Begutachtung durch die Herren Stadtverordneten für die zu Ostern d. J. zur Erledigung kommenden 18 Freistellen in Folge der von dem gedachten Directorium getroffenen Auswahl folgenden Aeltern die Aufnahme der von ihnen angemeldeten Kinder:

N <sup>o</sup>	Namen der Aeltern.	Stand.	Wohnung.
1	Badstübner, Ros. verwittw.,	Wittwe,	Neumarkt 33.
2	Glafer, Carl Friedr.,	Nachtwächter,	Emilienstraße, 2te Kinderbewahranstalt.
3	Gottschalk, Friedr. Mor.,	Handarbeiter,	Lange Straße 13.
4	Gretschel, Ernst Albert,	Cand. theol. und Privatlehrer,	Naundörfschen 16.
5	Hasse, Joh. Gottlieb,	Schneidergeselle,	Ulrichsgasse 27.
6	Heller, Joh. Gottfried,	Weichensteller,	Zeiger Straße 16.
7	Hentschel, Joh. Friedr.,	Wollarbeiter,	Schützenstraße 19.
8	Hörnig, Christ. Ferdin.,	Markthelfer,	Fleischergasse 19.
9	Hohmann, Joh. Gottlieb,	Aufläder,	Hohe Straße 10.
10	Kästner, Carl Ludwig,	Instrumentmachegehilfe,	Hohe Straße 28.
11	Koppe, Joh. Gottfr.,	Buchdrucker,	Kleine Windmühlengasse 11.
12	Schmidt, Aegidius,	Markthelfer,	Brühl 57.
13	Schneider, Joh. Gottfr.,	Möbelpolirer,	Große Windmühlenstraße 15.
14	Schulze, Friedr. Ludw.,	Zimmergeselle,	Frankfurter Straße 13.
15	Stephan, Carl Gottlob,	Buchdrucker,	Universitätsstraße 3.
16	Wiegner, Gottfried,	Maschinenwärter,	Lauchaer Straße 15.
17	Wollmann, Friedr. Carl,	Schmiedegeselle,	Ritterstraße 40.
18	Zieger, Carl Wilh.,	Wollarbeiter,	Ulrichsgasse 75.

in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule von Ostern d. J. an gewährt werden soll, und es sind die Aufnahmescheine

den 7. Februar d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme persönlich in Empfang zu nehmen.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Im Monat December 1852 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Mörk, Heinrich Gisberth, Lackirer und Decorationsmaler.  
 = Säbler, Franz Julius, Schuhmacher.  
 = Lehmann, Carl Gottlieb, Tapezierer.  
 Fräulein Carl, Ida Emilie, Puß- und Modewaarenhändlerin.  
 Herr Faggi, Vincentius Joseph Kaverius, Conditor.  
 = Andorf, Friedrich Wilhelm, Tischler.  
 = Schmidt, Arno, Kaufmann.  
 = Lorie, Vincus, Mäkler und Commissionair.  
 = Präfer, Julius Hermann, Kaufmann.  
 = Deckmann, Carl Emil, Buchhändler.  
 = Fleischer, Carl Friedrich, desgl.  
 = Sommer, Johann Gottfried, Victualienhändler.  
 = Wäntig, Ernst Ferdinand, Kramer.  
 = Schulze, Johann Carl Friedrich, Schneider.

Herr Krause, Gustav Adolph, Schuhmacher.  
 = Haserkorn, Carl Friedrich Rudolph, Hausbesitzer.  
 = Gottwald, Johann Gottfried, Kaufmann.  
 = Wigand, Carl Hugo, Buchhändler.  
 Frau Döring, Amalie Concordie verwittw., Victualienhändlerin.  
 Herr Boigt, August Abraham, Victualienhändler.  
 = Weinoldt, Bernhard Emil, Kaufmann.  
 = Hofmann, Carl Gottlob, Schneider.  
 = Burkhardt, Johann Christian, Hausbesitzer.  
 = Förster, Carl Otto, Kaufmann.  
 = Sieland, Alfred Hermann, desgl.  
 = Lucke, Louis, Victualienhändler.  
 = Kühn, Eduard Hermann, Advocat.

### Auszüge aus den Protokollen über die Sitzungen der polytechnischen Gesellschaft 1852—1853.

Sitzung am 5. Novbr. 1852.

Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Marbach entledigt sich einer angenehmen Pflicht im Danke an das alte Directorium für die dem Interesse der Gesellschaft gewidmete rege Theilnahme, vorzüglich

auch von Seiten der nicht wieder eingetretenen Herren Mitglieder Dr. Kerndt, Rivinus, Dr. Knop und Pausch, die in Folge der aus dem Zusammentritt mit dem Kunst- und Gewerbe-Vereine sich ergebenden Neuwahl ausgeschieden sind und an deren Stelle mehrere Mitglieder des früheren Kunst- und Gewerbe-Vereins durch die Wahlversammlung gewählt wurden.

Die Gewinnliste der Waarenlotterie bei Gelegenheit der Chem-

niger Ausstellung wird vom Vorlesenden vorgelegt und die von den Loosen der polytechnischen Gesellschaft glücklich gewesenen Nummern werden angegeben.

Herr Prof. *Marbach* spricht über Zinkgewinnung und deutet einleitend kurz die Eigenschaften und die gegenwärtige Benutzung des Zinks an, worunter die seiner Legirung mit Kupfer zu Messing, sein Auswalzen zu Blech für die höchst verschiedenen Anwendungen, zu Formguß und neuerdings auch die Benutzung in Form von Dryd unter dem Namen von Zinkweiß vielleicht die wichtigsten seien. Das Dachdecken mit Zinkblech sei im Zunehmen, je mehr man gelernt habe, dasselbe so aufzulegen, daß es der Gefahr der Verletzung in Folge der Ausdehnung und Zusammenziehung beim Wechsel der Temperatur nicht mehr ausgesetzt sei. Nach übersichtlicher Vorführung der verschiedenen Bearbeitungsarten des Zinks, um es in den Künsten und Gewerben vortheilhaft anwendbar zu machen, geht der Vortragende auf den Zinkhüttenbetrieb über, und bringt dabei eingangs die wichtigsten Zinkerze zur Erwähnung, vorzüglich den Salmel. Er beschreibt unter Bezugnahme auf Zeichnungen das Verfahren der Zinkgewinnung zu Altenberg bei Aachen in Retortöfen, das schlesische Verfahren in Muffeln und das englische mit absteigender Destillation. Der Vortrag wird durch Vorzeigung von Erzen und Arbeitsstücken aus den verschiedenen Stadien der Erzeugung erläutert. Herr Dr. *Kerndt* knüpft an den Vortrag des Vorlesenden einige Worte über Zinkgewinnung unter Vorlage mehrerer von ihm selbst in England und anderswo gesammelten Zinkerze verschiedener Natur, unter denen Zinkblende aus Süd-Wales in England. Man verschmilzt jetzt dort auch australische und nordamerikanische Erze. Bei Vorzeigung eines Stückes einer Krucke aus einem Zinkofen nimmt der Vortragende Gelegenheit, auf die eigenthümliche Farbenveränderung der Kruckenmasse hinzuweisen, die ein schönes, dem Ultramarin ähnliches Blau zeige, das möglicherweise einen Wink für irgend eine technische Verwendung geben könne, in welcher Richtung er, Vortragender, bereits einige nicht unglücklich ausgefallene Versuche gemacht habe.

Herr *Schornsteinfeger Nießborn* beschreibt eine neue Einmauerung und Anwendung der Feuerzüge für gewöhnliche Kochöfen, auch einen neuen Brodelfang bei Wegfall des bekannten Heerd-schurzes, und giebt zu dem Ende folgende Verhältnisse an:

Das Aschenloch des Ofens legt man so groß wie nur immer möglich an, um den Luftzutritt unterm Kofte nirgendwie zu beschränken.

Das Feuerloch wird auf Stichflamme, 7 Zoll hoch und 10 Zoll breit, angelegt. Die Kochröhre selbst setzt man hinten durchweg 1 Zoll breit auf die Mauer auf, 3 Zoll für die Feuerungsthüre bleiben in der Mitte frei. Die Flamme läßt man, — wenn man sich vor der Maschine stehend denkt —, rechts und links von beiden Seiten in die Höhe gehen, und dann zunächst oberhalb der untersten Röhre weg, deren Zug durch eine Zunge von Eisenblech und zwar der Art schräg getrennt wird, daß die Tiefe des Röhrenzugcanals in 3 Theile zerfällt. Von dieser Tiefe müssen aber 4 Zoll, nämlich der Vorsprung des tragenden Mauerwerks, abgerechnet werden. Setzen wir z. B. die Röhre zu 22 Zoll Tiefe ab, 4 Zoll Mauerwerk, bleiben 18 Zoll. Diese 18 Zoll nun in 3 Theile getheilt giebt 6 Zoll. Die Zunge stellt man aber schräg so, daß auf der rechten Seite vorn 12 Zoll und auf der linken Seite 6 Zoll Zugbreite bleibt. Eben so verfährt man beim Zuge oberhalb der zweiten Röhre, nur umgekehrt und zwar 6 Zoll rechts und 12 Zoll links. Oben über dem Zug der 2ten Röhre wird noch ein Zug angelegt, zu diesem steht aber die Zunge der Tiefe nach; über derselben befindet sich das Rauchrohr von 10 bis 12 Zoll Weite, zu 6 Zoll auslaufend. Dieses Rohr ist unten auch mit einer Zunge versehen, die unmittelbar auf die eingemauerte Zunge im Zuge zu stehen kommt. Diese wird so ausgeschnitten, daß sie mit der Klappe eine Vereinigung bildet; die beschriebene Zuanordnung bildet vom Feuerloch an bis über die Klappe gleichsam zwei Schornsteine.

Die untersten Seitenzüge werden 3 Zoll weit angelegt, der Zugcanal oberhalb der ersten Röhre erhält  $3\frac{1}{2}$  Zoll Höhe, die Seitenzüge der 2ten Röhre erhalten  $3\frac{1}{2}$  Zoll Weite, dem Zug unmittelbar oberhalb der 2ten Röhre ist 4 Zoll Höhe zu geben, der oberste Zug, der sogenannte Rauchrohrcanal, erhält  $4\frac{1}{2}$  Zoll Höhe, Alles im Lichten. Sollte der Schornstein keinen guten Zug haben, so kann man sich damit helfen, daß man den ersten Zug über der zweiten Röhre wegläßt und nur den obersten Zug beibehält; auch kann man, wenn der Zug ganz schlecht sein sollte, einen jeden Zug noch  $\frac{1}{2}$  Zoll weiter anlegen. Vortragender erklärt, daß die Kochmaschine in seiner Wohnung so wie angegeben gebaut und als eine

wohlfel anzulegende, reinliche und in Feuerung sehr billige Kochmaschine zu empfehlen sei.

Der Brodelfang ist ein Loch von der Küche aus in den Schornstein, das 10 Zoll von der Decke ab an allen 4 Seiten schräg ausläuft, bei russischen Essen die ganze Breite genommen. Die Mündung in den Schornsteincanal kommt  $3\frac{1}{2}$  bis 4 Zoll höher zu liegen als die Eintrittsöffnung in die Schornsteinmauer. Diese erhält eine Höhe von 11 bis 12 Zoll und 13 Zoll Breite. Dieser Brodelfang ist demnach trichter- oder rumpfförmig nach oben gehend gestaltet und verhindert die Verbreitung des Küchen- und Kochdunstes in der Wohnung.

Vortragender erbiethet sich (Weststraße Nr. 1652, Dr. Heine's Haus) zu näherer Auskunft über Alles.

Wieck zeigt ein neues, von Herren Gebrüder *Tecklenburg* erhaltenes Mittel zum Ausradiren von Tintenschrift aus Papier vor. Es scheint aus mit Bimsstein verbundener Gutta Percha zu bestehen, wirkt recht gut und jedenfalls zarter und ungefährlicher als ein Radirmesser in einer im Radiren ungeübten Hand. — Ungeütheit im Radiren deutet aber auf Vorsicht und Geschicklichkeit im Schreiben. — Ein Metallkitt von *Gersheim* in Sumpoldskirchen bei Wien wird zurückgelegt bis zum nächsten Male, um einen Versuch damit anzustellen. Dazu geben heute die *Winiwarter'schen Gersheim'schen* Gewehrzündkerzen Veranlassung, durch welche die gewöhnlichen Zündhütchen ersetzt werden sollen. Die Erfinder nehmen zu ihren Gunsten mehrere Vorzüge der neuen Zünder in Anspruch. Die Herren *Gebr. Tecklenburg* in Leipzig und Herr *Büchsenmacher A. W. Edel* ebendort werden es sich zum Vergnügen machen, jene Vorzüge genau auseinander zu setzen. Sie erscheinen bedeutend und fordern zur aufmerksamsten Prüfung auf. Die große Zündweite der neuen Masse, die in Form von kleinen bronzefarbenen Nägelchen vorkommt, die ihrerseits nicht auf den Cylinder des Schießgewehrs gesetzt, wie Kupferzündhütchen, sondern in seinen Cylinder hineingesteckt werden, wurde vom Vortragenden mit Hülfe eines eigens dazu construirten Pistols überraschend nachgewiesen, was zur Folgerung berechtigen dürfte, daß um so weniger Pulver gebraucht wird. — Wenn nicht eine schlagende Kraft auf eine harte Unterlage auf sie einwirkt, sind jene Zünder so ungefährlich, daß man sie ohne alle Gefahr mit den Zähnen zerbeißen kann, was vom Vortragenden gezeigt wurde.

Der Vorlesende führte schließlich der Versammlung noch eine horizontale Windmühle von Construction eines ungenannten Erfinders vor. So sinnreich auch dabei die mechanische Stellung der Flügel angeordnet ist, so möchte es doch wohl außer den Grenzen der Möglichkeit liegen, selbst vermöge einer höchst vollendeten Construction die Hindernisse zu beseitigen, die sich im Principe der Benutzung der Kraft des Windes entgegenstellen, wenn er auf die Flügel oder Flächen, man kann wohl sagen von Schaufeln geleitet wird, welche ähnlich zu ihrer Achse wie die eines Ruderrades angeordnet sind und sich wagerecht um eine senkrecht stehende Welle drehen. Diese Hindernisse haben aber ihre Wurzel darin, daß bei den horizontalen Windrädern nicht alle Flügel activ wirken können, sondern einige ihrer Stellung nach passiv, andere endlich sogar rücktreibend sich verhalten.

### Lebensversicherungsgesellschaften.

In der letzten Zeit sind wiederum zwei neue Anstalten dieser Art in's Leben getreten, auf welche wir das Publicum in seinem eigenen Interesse aufmerksam machen wollen. Die eine befindet sich in unserer Vaterstadt selbst unter dem Namen „*Teutonia*“, die andere in Weimar unter dem Namen „*Vorsicht*“, hat aber am hiesigen Orte eine Agentur. Beide Anstalten schließen sich den Bedürfnissen des Publicums und namentlich den ärmeren Theilen desselben mehr an, als der größte Theil der andern deutschen Gesellschaften.

Die *Teutonia* zeichnet sich zunächst dadurch aus, daß sie sich auf die verschiedenartigsten Versicherungsverträge, so weit sie zum Gegenstand der Wahrscheinlichkeitsrechnung gemacht werden können, einlassen will; ferner geht sie bis zu sehr kleinen Versicherungssummen und Renten, nämlich bis zu 10 Thalern herunter, und läßt auch auf Verlangen noch monatliche Einzahlungen zu. Zur größern Sicherung ist sie auf ein Actiencapital von 600,000 Thalern gegründet.

Die *Vorsicht* in Weimar, auf ein Actiencapital von 250,000 Thalern gegründet, will sich zunächst zwar nur auf einfache Lebensversicherungsverträge, Renten- und Aussteuerversicherungen einlassen, hat jedoch ebenfalls die lobenswerthe Einrichtung getroffen, noch

sehr kle  
zunehm  
Du  
blicum  
Begrüß  
besonde  
erwider  
den T  
wir w  
dieser  
Banke  
das G  
Public  
zu hol  
erst da  
komm  
längst

u  
Hofth  
als L  
Ihr e  
jenem  
vielen  
leicht  
Gast  
sprod  
nahm  
als B  
eben  
von  
komm  
gegen  
nur,  
Kün  
mehr  
Die  
stelle  
in g  
mon  
verl  
Ges  
terin  
wo  
nach  
der  
wa  
ist  
gen  
W  
Re  
sch  
D  
vie  
un  
ga  
sp  
ka  
H  
de  
m  
b  
m  
ei  
w  
v  
g  
u  
a  
g  
h  
t

sehr kleine Versicherungssummen und monatliche Einzahlungen anzunehmen.

Durch beide Anstalten wird also dem ärmern Theile des Publicums Gelegenheit geboten, sich für den Fall des Todes ein Begräbnisgeld zu versichern; eine Einrichtung, worauf wir ganz besonders aufmerksam gemacht haben wollten. Man könnte zwar erwidern, daß diesem Bedürfnis schon durch die zahlreich bestehenden Todten- und Krankencassen hinlänglich abgeholfen sei, allein wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß der bei Weitem größte Theil dieser Institute wegen ihrer fehlerhaften Einrichtung bereits tief im Bankerott begriffen ist, auch wenn nach oberflächlicher Betrachtung das Gegentheil statt zu finden scheint. Es möchte sich also das Publicum wohl vorsehen und solchen fehlerhaften Instituten nicht zu hohem Vertrauen schenken. Gewöhnlich wird hier der Bankerott erst dann bemerkt, wenn jede Rettung unmöglich ist, und dann kommen natürlich diejenigen am schlechtesten dabei weg, welche am längsten Mitglied gewesen sind. . . . m.

### Stadttheater zu Leipzig.

Am Dienstag Abend trat Fräulein Genast vom königlichen Hoftheater zu Dresden zum zweiten Male als Gast auf, und zwar als Lucy in „Die häuslichen Wirren von Dr. Lederer.“ Ihr erster Gastauftritt fand am Sonnabend in „Donna Diana“, jenem prachtvollen spanischen Lustspiele statt, welches schon seit vielen Jahrzehenden in allen Bühnenrepertoiren glänzte, und vielleicht noch Jahrhunderte lang darin glänzen wird. Daß das erste Gastspiel des Fräulein Genast nicht schon in diesen Blättern besprochen worden, ist die Schuld einer dritten Person, deren Theilnahme an der Künstlerschaft des Fräulein Genast angeblich größer als die untrüge ist, und welcher das Tageblatt gefälliger Weise für eben diese Gastspiele seine Spalten überlassen hatte. Da nun aber von dieser Seite überraschender Weise nichts in die Spalten gekommen, so fühlen wir uns durch die Verpflichtung des Blattes gegen das Publicum gedrängt, unser Amt auszuüben, und bedauern nur, unter jenen Umständen dem ersten Spiele der genannten Künstlerin nicht mit einer Sorgfalt gefolgt zu sein, die uns über mehr als den Totaleindruck ihrer Leistung zu berichten befähigte. Dieser war entschieden günstig. Fräulein Genast ist eine Darstellerin von sehr bedeutenden Fähigkeiten, die zwar noch nicht alle in gleichem Maße ausgebildet sind, aber doch schon ziemlich harmonisch wirken und den Leistungen einen ganz ansehnlichen Glanz verleihen. Wir fanden in Momenten der Leidenschaftlichkeit die Gesichtssprache — wie es der Mime nennt — der jungen Künstlerin zu stark, um ihrer Erscheinung günstig zu sein. Beim Mann, wo oft die Schönheit in der Kraft liegt, ist das nicht so leicht nachtheilig; bei der Frau darf sie sich nicht zu weit über die Grenzen der im weiblichen Charakter begründeten Gefühlszärtlichkeit hinauswagen, um nicht einen Verlust zu erleiden. Sehr rühmendwerth ist der Anstand der jungen Künstlerin, durchaus elegant, ihr Spiel gewandt und anziehend, ihr Vortrag belebt von geistigem Interesse. Wir hatten daher eine Donna Diana, reich ausgestattet mit Reizen, die den Freund der Darstellungskunst erfreuen. Die Erscheinung des Fräulein Genast als Lucy bestätigt die durch Donna Diana erhaltene Meinung. Ein feines nettes Spiel, viel Naivetät und Grazie schmücken die Leistung in jeder Scene und erheben sie bedeutend über die Grenze des Gewöhnlichen. Das ganze Stück — jedenfalls eins der geistreichsten und schönsten Lustspiele in der Literatur der letzten Jahre — ging vortrefflich, und kaum konnte es anders sein, da ausschließlich die vorzüglichsten Mitglieder unserer Bühne darin wirken. Der Ruchthal des Herrn v. Dthegraven prächtig als junger Ehemann, der noch den Weg nicht gefunden, auf welchem sich die Ecken des Ehestandes mit heiterem Sinn umgehen lassen; die Adele des Fräulein Liezbich, eine junge Frau, wirklich reizend in dem Unglück, dem Gemahl jene Wege nicht zeigen zu können; Präsident v. Thurgan ein vom Ehewehe übersättigter würdiger Greis, doch noch nicht würdig genug, um für die Eifersucht ein Greis zu sein, war eine vortreffliche Leistung des Herrn Menzel; Frau v. Thurgan, graues Haupt und grüne Gefühle, prächtig durch Frau Eicke dargestellt; Dorblüh, ein überreifer, trockner, dabei contemptiver und gemüthvoller Junggesell, meisterhaft von Herrn Rudolph ausgeführt; Otto, dem Reich der Naturburschen angehörig, war ganz eine Aufgabe für Herrn Lobe, und Lisette eine jener reizenden Spielerinnen der Frau Günther-Wachmann, die zu den Kunststücken gehören. Ein Stück so besorgt, ist sicherlich in den Herzen der Zuschauer aufgehoben. H.

### Die Overture zu Wagner's „Lannhäuser.“

In einem der Concerte der Musikgesellschaft zu Zürich hat während des vorigen Winters Richard Wagner unter Anderm auch seine Lannhäuser-Overture aufgeführt und bei dieser Gelegenheit ein Programm zu derselben verfaßt, welches jetzt, da in dieser Woche die Oper hier zur Aufführung kommt, kennen zu lernen gar manche unserer Leser interessieren dürfte, weshalb wir es in Nachstehendem mittheilen. Es lautet:

„Ein Zug von Pilgern schreitet an uns vorüber; ihr Gesang, gläubig, reuevoll und bußfertig, zur Hoffnung und zur Zuversicht des Heils sich erhebend, nähert sich im Anfange, schwillt dann — wie in nächster Nähe — zum mächtigen Ergüsse an und entfernt sich endlich. Abenddämmerung: letztes Verhalten des Gesangs. — Beim Einbruch der Nacht zeigen sich zauberische Erscheinungen: ein rosig erdämmernder Duft wirbelt auf; wollüstige Jubelklänge dringen an unser Ohr; wirre Bewegungen eines grauenvoll üppigen Tanzes lassen sich gewahren. Dies sind die verführerischen Zauber des „Venusberges,“ die in nächtllicher Stunde denen sich kundgeben, in deren Brust ein kühnes sinnliches Sehnen brennt. — Von der verlockenden Erscheinung angezogen naht sich eine schlanke männliche Gestalt: es ist Lannhäuser, der Sänger der Liebe. Er läßt sein stolz jubelndes Liebeslied ertönen, freudig und herausfordernd, wie um den üppigen Zauber zu sich heranzuzwingen. — Mit wildem Jauchzen wird ihm geantwortet: dichter umgiebt ihn das rosiges Gewölk, entzückende Düfte hüllen ihn ein und berauschen seine Sinne. Im verführerischsten Dämmerlichte vor ihm ausgegossen gewahrt sein wunderstichtiger Blick jetzt eine unsäglich reizende Weibsgestalt; er hört die Stimme, die in wollüstig süßem Erbeben ihm den Sirenenruf zutönt, der dem Kühnen die Befriedigung seiner wildesten Wünsche verheißt. Venus selbst ist es, die ihm erschienen. — Da brennt es ihm durch Herz und Sinne; ein glühend zehrendes Sehnen entzündet das Blut in seinen Adern: mit unwiderstehlicher Gewalt treibt es ihn näher, und vor die Göttin selbst tritt er mit seinem Liebesjubelliede, das er jetzt in höchstem Entzücken zu ihrem Preise ertönen läßt. — Wie auf seinen Zauberruf thut sich nun das Wunder des Venusberges in heftiger Fülle vor ihm auf: ungestümes Jauchzen und wilder Wonne: ruf erhebt sich von allen Seiten; in trunkenem Jubel draussen Bacchantinnen daher und reißen in ihrem wüthenden Tanze Lannhäuser fort bis in die heißen Liebesarme der Göttin selbst, die ihn, den in Wonne ertrunkenen, mit rasender Gluth umschlingt und in unnahbare Fernen bis in das Reich des Nichtmehrseins mit sich fortzieht. Es braust davon wie das wilde Heer und schnell legt sich dann der Sturm. Nur ein wollüstig klagendes Schwirren belebt noch die Luft, ein schaurig üppiges Säufeln wogt wie der Athem unselig sinnlicher Liebeslust über der Stätte, auf der sich der entzückende unheilige Zauber kundthat, und über die sich nun wieder die Nacht ausbreitet. — Doch bereits dämmert der Morgen herauf: aus weiter Ferne läßt sich der wieder nahende Pilger: gesang vernehmen. Wie dieser Gesang sich immer mehr nähert, wie der Tag immer mehr die Nacht verdrängt, hebt sich auch jenes Schwirren und Säufeln der Lüfte, das uns zuvor wie schauriges Klagegetöse Verdammter erklang, zu immer freudigerem Gewoge, so daß endlich, als die Sonne prachtvoll aufgeht und der Pilger: gesang in gewaltiger Begeisterung aller Welt und Allem, was ist und lebt, das gewonnene Heil verkündet, dieses Gewoge zum wonnigsten Rauschen der erhabensten Entzückung anschwillt. Es ist der Jubel des aus dem Fluche der Unheiligkeit erlösten Venusberges selbst, den wir zu dem Gottesliede vernehmen. So wallen und springen alle Pulse des Lebens zu dem Gesange der Erlösung; und beide getrennten Elemente, Geist und Sinne, Gott und Natur umschlingen sich zum heilig einenden Kusse der Liebe.“

### Rüge, schon oft dagewesen.

Mit Recht ist es schon seit langer Zeit sowohl den Bewohnern Leipzigs als den diese Stadt besuchenden Fremden ein Gegenstand der Verwunderung gewesen, wie von der sonst so umsichtigen Behörde ein allen Gesezen des Schicklichkeitsgefühls widerstrebender Gegenstand, wie der vor dem Theater, der Promenade zu, im Gebüsch befindliche, noch länger geduldet werden könne, um so mehr, als der hinter dem Theater, der Reitbahn zu gelegene Platz einen weit schicklicheren Ort dazu abgeben würde. Wir hoffen, daß es nur dieser Andeutung bedarf, um einen der schönsten Theile unserer Promenade von diesem entstellenden Makel zu reinigen. †.

# Börse in Leipzig am 26. Januar 1853.

## Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	142 1/2	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	102
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	102 1/2	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	6 3/4 *)	—	do. do.	4 1/2	—	—
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	100	Kaiserl. do. do.	—	6 3/4 *)	—	Sächs. erbl. v. 500 . . . 1/2	3 1/2	94	—
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S. 2 Mt.	—	111	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/2	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—	100
à 5 1/2 . . . . .	2 Mt.	—	—	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	—	do. do. v. 500 . . .	3 1/2	—	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	99 1/4	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—	102 1/2
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	—	57	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	2 1/4	—	do. do. v. 500 . . .	4	—	—
im 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	152 1/2	—	Silber do. do. . . . .	—	—	—	do. lausitzer do. . . . .	3	—	88
London pr. 1 £ Sterl. . . . .	k. S. 2 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere &amp; Actien,</b>				do. do. do. . . . .	3 1/2	—	96 1/2
Paris pr. 300 Francs . . . . .	k. S. 2 Mt.	81	6. 21 1/2	<i>exclusiv Zinsen</i>				do. do. do. . . . .	4	—	102 1/2
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 2 Mt.	—	93 1/4	<i>à %</i>				Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	—	110
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Staatspapiere				Part.-Obligationen. . . . .	—	—	—
21 K. 8 Gr. . . . . Agio pr. Ct.	3 Mt.	—	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2				Thüringische Eisenb.-Prior-	4 1/2	—	—
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	3 Mt.	—	—	- - kleinere . . . . .				Cr.-C.-Sch.) kleinere . . . . .	3	—	91 1/2
And.auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach ger-	3 Mt.	—	—	- 1847 v. 500 . . . . .				do. Staats-Schuld-Scheine . . . . .	3 1/2	—	—
ring. Ausmünzungsf. Agio p Ct.	3 Mt.	—	11 1/4 *)	- 1852 v. 500 . . . . .				K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. . . . .	4 1/2	—	—
				- - v. 100 . . . . .				do. do. do. . . . .	5	—	88
				- 1850 v. 500 u. 200 -				Wiener Bank-Actien pr. Stück	865	—	—
				K. S. Land- v. 1000 u. 500-				Leipz. Bank-Act. à 250 1/2 p. 100 1/2	—	—	157 1/2
				rentenbriefe) kleinere . . . . .				Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	—
				Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.				à 100 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	196 1/2	—	—
				Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à				Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—
				später 3/2 . . . . . à 100 1/2				à 100 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	27 1/2	—	—
				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-				Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—
				Comp. . . . . à 100 1/2				à 200 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	—	—	132 1/2
				Leipz. St.- v. 1000 u. 500 1/2				Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
				Obligat. ) kleinere . . . . .				à 100 1/2 . . . . . pr. 100 1/2	252 1/2	—	—
								Thüring. do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	93

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 9 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

### Leipziger Börse am 26. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	107 1/2	—	Magdebg.-Leipziger.	282 1/2	—
Berlin-Anhalt. La. A.	133 1/2	132 1/2	Sächs.-Baiersche . . . . .	91 1/2	91 1/2
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische . . . . .	—	102 1/2
Berlin-Stettiner . . . . .	—	147	Thüringische . . . . .	—	93
Cöln-Mindener . . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . . . .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten	94 1/2	93 1/2
bahn . . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . . . . .	196 1/2	—	desbank. La. A. . . . .	—	159
Löbau-Zittauer . . . . .	27 1/2	—	do. La. B. . . . .	—	142

### Tageskalender.

#### Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. und nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Personenzug Mrgns 7 Uhr; 2) Nachm. 3 1/2 U. 3) Personenzug, mit Ueberrachten in Wittenberg, Abds 5 1/2 U. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Röderau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Mrgns 5 1/2 U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Anschluß in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin, Mrgns. 7 1/4 U.
- Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a. D. Personenzug Mrgns 8 U., Localzug Abds 6 U. und Personenzug Nachts 11 U.; b) nach Potsdam (und Magdeburg) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5 U.; Schnellzug Mrgns 8 U.; Personenzug Nachm. 12 U. 35 M. und Personenzug Nachts 10 U.; c) nach Stettin Personenzug Mrgns 6 1/2 U.; dergl. Nachm. 12 1/4 U.; dergl. Abds. 5 1/2 U. und Schnellzug Nachts 10 U. 40 M.
- II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Ueberrachten in Prag, Mrgns 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Brmtt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Cöln aus, mit Ueberrachten in Görlitz, Brmtt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2 1/2 U.; 5) Personenzug Abends 5 1/2 U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Abds 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5 1/2 U.); von Leipzig aus, Personenzug Mrgns 8 1/2, dergl. Nachm. 12 1/2 und dergl. Abds 8 U.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau Personenzug Mrgns 6, dergl. Brmtt. 10, dergl. Nachm. 2, dergl. Abds 5 und dergl. Nachts 11 U.; b) nach Prag allein Postzug Nachm. 11. 35 M.; c) nach Prag und Wien Postzug Mrgns 7 U. u. Gilzug Abds 9 U. 20 M.; d) nach Zittau Personenzug Mrgns 6, dergl. Brmtt. 10 und dergl. Abds. 5 U.

III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Personenzug, mit Ueberrachten u. sonstigem Aufenthalte in Guntershausen u. Cassel, Mrgns 7 U.; 2) Personenzug, mit Ueberrachten in Eisenach und mit Umgehung Cassels, Mittags 12 U.; ingl. 3) Personenzug, mit Ueberrachten in Erfurt und mit Umgehung Cassels, Abds 5 1/2 U.; ebenso 4) Personenzug, mit Ueberrachten in Halle und mit Umgehung Cassels, Nachts 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Postzug, ohne Unterbrechung, Mrgns 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Brmtt. 11 1/2 U.; 3) Postzug, mit Ueberrachten in Hof, Abds 5 U. Hierüber NB. von Blaueu aus: 4) Personenzug, unter Güterbeförd., jedoch nur bis Hof, Mrgns 6 1/4 U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Gilzug Mrgns. 5 U. 35 M., Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 6 U. (jedoch nicht weiter), Personenzug Nachm. 1 U. 20 M., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 U. 40 M.

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 7 1/2 U., Gilzug Nachm. 1 U. 35 M., und Personenzug Abds 9 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Wernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Garburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London: 1) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns 5 1/2 U.; 2) Personenzug, ebendahin (von Magdeburg ab Verb.-Schnellzug, jedoch nur in Wagencl. I. u. II.) Mrgns 7 U.; 3) Personenzug, gleichfalls dahin, ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, Mitt. 12 U.; 4) Personenzug, Abds 5 1/2 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., mit Ueberrachten in Cöthen, Abds 6 1/2 U.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, Abds 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

**Theater.** Heute Donnerstag kein Theater.  
Morgen Freitag: Das Lügen. Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix. Hierzu: Ballet.

**Öffentliche Bibliotheken:**

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

**Pharmakognost. Museum:** 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

**Lit. Museum** (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de lecture), Centralhalle, im Salon des Badehauses, 8 bis 10 U.

**Bücherauction** von früh 9—12 Uhr und Nachmitt. von 2—4 U. in **L. O. Weigel's Auctionslocal**, Königsstraße Nr. 23.

**E. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung** (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen Nr. 4.

**C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl.** (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik** (Musikalien u. Pianos) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lilie, 1. St.

**Lamberts Leihbibliothek**, Johannisgasse Nr. 44 c parterre, 30,000 Bände, deutsch, französ., engl., bis auf die neueste Zeit.

**E. F. V. Lorenz' Leihbibliothek**, Lotteriesammlung, Bettfedereinigung, Verlag kaufm. Geschäftspapiere, Schuhmacherg. 8.

**Leihbibliothek und Journal-Zirkel des Lit. Museums**, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof. Deutsche, französ. u. engl. Bücher.

**Buchdruckerei des L. Dorfangeigers** (S. Kürsten), Morisstr. 11.

**J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Eduard & Bertha Wehnert-Beckmann's Atelier** für Daguerreotypie u. Photographie ist täglich geöffnet.

**Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Gebhardt in Reichels Garten**.

**C. F. Kreisch's** (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis Abends.

**W. Spindler's Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**Blumen- und Pflanzenverkauf** von **G. A. Rohland**, Auerbachs Hof Nr. 65 u. 66.

**K. Heike, { Erzeug. Stickereien } Grimm. Str. 2.**  
**& Spitzen-Manufactur, { Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher } K. Heike.**  
Grimm. Str. 2. zu wirklichen Fabrikpreisen.

**Ernst A. Conradi**, sonst Aug. Höffer, Kurz- und Galanterie-Waaren, Hainstrasse No. 33, am Markte.

**Herrmann Friedel** erteilt zu jeder Zeit Tanzunterricht (Unterrichts-Local: Frauencollegium), Wohnung: Johannisgasse 10.

**Vierzehntes****Abonnement - Concert**

im  
**Saale des Gewandhauses zu Leipzig,**

**Donnerstag den 27. Januar 1853.**

**Erster Theil:** Symphonie v. Niels W. Gade (Nr. 4. B dur).  
Offertorium v. Franz Schubert, gesungen v. Fräul. Büry.  
Concert für das Pianoforte, von L. v. Beethoven (Es dur)  
gespielt von Herrn C. Evers.

**Zweiter Theil:** Overture zum „Beherrscher der Geister“  
von C. Maria von Weber.

**Preghiera,** für Pianof. sola, componirt und vorgetragen  
Octaven-Etude) von Herrn C. Evers.

**Recit. und Arie** von Spohr, gesungen von Fräul. Büry.

**Overture zu „Leonore“** v. L. v. Beethoven (Nr. 2. Cdur).  
(Zum ersten Male vollständig, nach einer  
neuerlich vorgefundenen Handschrift.)

**Billets à 1 Thaler** sind in der Musikalienhandlung von  
**Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass  $\frac{1}{2}$  6 Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Ende  $\frac{1}{2}$  9 Uhr.  
Das 15. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 3. Febr. 1853.

**Die Concert-Direction.**

**Bekanntmachung.**

Am Abende des 17. d. Mts. ist aus einer im Reichel'schen Garten allhier gelegenen Badeanstalt von dem sub A. näher bezeichneten Mann

eine goldene Repetirspindeluhre, mit weißem Zifferblatte und arabischen Ziffern, nebst einer kurzen goldenen Kette in drei Reihen, an welcher sich ein goldenes Petschaft mit Carneolstein, die Buchstaben S. F. enthaltend, befunden, ein grünledernes, schon etwas abgenutztes Porte-monnaie mit Stahlbügel, welches 1 fünfthaleriges Cassenbillet, 1 Einthalerstück und einige kleinere Münzen enthalten, und ein Porte-monnaie von dunkelgrünem Leder mit Stahlbügel, in welchem sich ein einthaleriges Cassenbillet und eine Anzahl kleinerer Münzsorten im Betrage von 1 Thlr. befunden hat,

entwendet worden.  
Wir ersuchen Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb Wahrnehmungen gemacht hat, uns schleunigst hiervon in Kenntniß zu setzen und warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen. Leipzig, den 24. Januar 1853.

**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**

Stengel, Pol.-Dir.

A. Kurzweil, Act.

Der Mann ist 23—25 Jahre alt, langer Statur, und bekleidet gewesen mit grauen Beinkleidern, dunkeltem Rock und schwarzem Hut. Er hat den Berliner Dialect gesprochen, und bereits in mehreren hiesigen Bädern Dampfbäder gebraucht.

**Nothwendige Versteigerung.**

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das dem Johann Hermann Schatte hier zugehörnde, im hiesigen Orte gelegene und im Grund- und Hypothekensbuche unter Nr. 78, im Brandversicherungscataster unter Nr. 78 eingetragene, ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerechtlich auf 450 Thaler gewürderte, 64,76 Steuereinheiten aufhabende Haus mit Hofraum, Garten und sonstigem Zubehör

**den 2. März 1853**

versteigert werden.

Diejenigen, welche gesonnen sind, auf das Grundstück zu bieten, werden hiermit geladen, gedachten Tages Vormittag an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und ihre Gebote zu eröffnen.

Mittag 12 Uhr wird mit Proclamation der bereits bewirkten oder bis dahin noch zu bewirkenden Gebote verfahren und dem Meistbietenden das Grundstück unter den gesetzlichen Bedingungen zugeschlagen werden.

Die Beschaffenheit des Grundstücks, so wie der ungefähre Betrag der Oblasten sind in der Expedition des unterzeichneten Gerichtsdirectors in Leipzig und aus dem im Gasthose allhier aufgehängenden Patente zu ersehen. Döllig, am 23. December 1852.

**Die Gerichte daselbst.**  
Böttger, G.-B.

**Holzauction auf Zwenkauer Revier.**

Auf Zwenkauer Revier hiesiger Amtswaldung, und zwar in dem sogenannten Eichholze, Abtheilung 41 a, sollen

**Dienstags den 1. Februar d. J.**

5 eichene  
5 rüsterne } Kuchstücke,  
1 lindenes }

229 Schock diverse Stangen, Pfähle, Reifen, Korbbügel ic.,  
13 $\frac{1}{4}$  Klaftern eichene und aspene Scheite,

2 $\frac{1}{2}$  Klaftern dergleichen Zacken und Klöppel,

8 $\frac{1}{4}$  Klaftern dergleichen Stöcke,

11 $\frac{3}{4}$  Schock dergleichen Abraum-Reisig,

und **Mittwoch den 2. Februar d. J.**

292 Schock Schlag-Reisig  
unter den an diesen beiden Tagen bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher an den gedachten Tagen früh pünktlich 9 Uhr auf der Eythraer Straße, unweit der Eisterbrücke, einzufinden.

**Königl. Forstamt Pegau**, den 24. Januar 1853.  
von Hopffgarten, Müller.

**Bekanntmachung.**

Die für den 24. Januar d. J. angelegte Versteigerung einer Partie Lang- und Abaumhaufen auf Lauer'schen Forstrevier ist eingetretener Hindernisse halber aufgenommen und anderweit auf **den 31. Januar d. J. früh 9 Uhr** verlegt worden.

Knauthayn, am 17. Januar 1853.

Rebert, Rentant.

**Ein Franzose** ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache. Näheres Neumarkt Nr. 30 am Bäckerladen.

**Für Damen.**

Unterricht im Maafnehmen, Zuschneiden und Kleiderfertigen.

Nach einer leicht faßlichen, von mir seit 10 Jahren mit bestem Erfolge geführten Methode können die geehrten Schülerinnen in sehr kurzer Zeit schnell und sicher zum Ziele gelangen.

Berwittw. Organist **Chrentraut**,  
Frankfurter Straße, blaue Hand, 1 Treppe.

Zur Uebernahme der Tanzmusik für

**Planoforte und Violine**

empfehlte sich geehrten Familien und Gesellschaften ganz ergebenst

**G. Köhler,**

große Windmühlenstraße Nr. 48, 3 Treppen.

**Gelegenheitsgedichte** etc. fertigt **Ferdinand Barth**, Weststraße Nr. 1657, 2. Haus hinter der kathol. Kirche, 1 Tr.

**Gutta Percha-Sohlen** werden schnell und gut aufgelegt bei **A. B. tom Barge jun.**, Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

**Die Maskengarderobe für Damen**, welche früher in der Neuen Straße sich befand, ist jetzt **Nicolai-Kirchhof Nr. 1, 2 Treppen** und empfiehlt sich, die billigsten Preise offerirend, der geehrten Damenwelt bestens.

**Damenmasken-Anzüge, Domino's, Fledermäuse, Kutten, Barets und Hüthen** werden billig verliehen **Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne) parterre.**

**!!! Damen-Maskenanzüge!!!**

so wie **Fledermäuse**, alles neu, werden auffallend billig verliehen, **Ritterstraße Nr. 37, 2 1/2 Treppe bei Oswald.**

**Elegante Domino's, Barets, Fantasie-Anzüge, Fledermäuse**, Alles neu, sind zu verleihen, **Grimma'sche Straße Nr. 10 im Moden-Magazin.**

**Neue elegante Matrosen, Fledermäuse, Domino's, Pilger u. Charakter-Anzüge** empfiehlt zu billigen Preisen, **große Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe.**

**Elegante Fledermäuse, Hüthen und Damenanzüge** von 10 Ngr. an, werden verliehen **Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 1 Treppe.**

**Maskencostümes, Domino's, Kutten und Kinderanzüge** verleiht billig **S. Schük, Nicolaisstraße, Stadt London.**

**Bekanntmachung.**

Zur sofortigen Vertilgung der Ratten, Mäuse, Schwaben, Heimchen, Wanzen, Motten und Maulwürfe empfiehlt sich **in und außerhalb Leipzig** mit seinen untrüglichen Mitteln **F. E. Müller**, kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage, nahe der Zeiger Straße.

**Amerikanische vulkanisirte Gummischuhe**

für Herren und Damen, aus einer der größten Fabriken New-Yorks, erhielten eine Partie und verkaufen selbige zu den billigsten Preisen **Sabersang & Zello**, sonst **Robert Schmidt**, Dresdener Straße Nr. 1.

**Neue Straße Nr. 14, zweite Etage**, werden **Möbel-Damaste** in großer Auswahl billig verkauft.

**Gummiüberschub-Lager**

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Schenermann**, am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 36.

**!!! Masken-Anzüge!!!**

**Domino's, Fledermäuse und Kutten** werden billig verliehen, **Kaufhalle im Durchgange, Gewölbe Nr. 31, bei A. Ritzing.**

**Elegante Maskenanzüge, Domino's, Fledermäuse, Kutten, Hüthen, Aufsätze, Barets** verleiht billig **C. Hausmann**, Auerbach's Hof Nr. 51.

**Elegante Maskenanzüge**, auch **Domino's und Fledermäuse** von 7 1/2 Ngr. an, verleiht **Dr. Mühlend**, Rosenthalgasse 1, 2 Tr.

**Noble Maskencostüms**, so wie **Domino's, Pilgerkutten, Fledermäuse und Barets** für Damen verleiht **Herrmann Semmler**, Brühl Nr. 67, 3 Treppen.

**Charakteranzüge, Domino's, Fledermäuse, Pilgerkutten und Ballhandschuhe** verkauft und verleiht **Moriz Richter** im Barfußgäßchen.

**Gesichtsmasken**

empfehlte in der größten Auswahl zu den anerkannt billigen Preisen **Moriz Richter** im Barfußgäßchen.

**Domino-Masken à Stück 2 1/2 bis 15 Ngr. und Ballhandschuhe à 7 1/2 u. 10 Ngr.**

empfehlte **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

**Franz. Gesichts-Masken**

zu allen Charakter-Masken und **Domino's**, empfehlen in größter Auswahl **Gebr. Tecklenburg.**

**G. B. Holsinger**  
Mauricianum.

**Echte Pariser Herrenhüte** feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

**Kinderhüte** empfiehlt in neuer Auswahl sehr billig **S. Tränkner**, kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

**Avis für Damen.**

Eine Partie **Leinen-Band**, weiß und couleurt, empfing in Commission und verkauft solches zum Fabrikpreise in einzelnen Stücken **Ferdinand Blaubuth**, Markt, Koch's Hof.

**Beste New-Yorker patent.****Glanz-Gummi-Schuhe**

für Damen, Herren und Kinder empfehlen in vorzüglich guter Qualität **Gebr. Tecklenburg** am Markt Nr. 15.

**Gummischuhe** mit Ledersohlen billigst. Alle Reparaturen werden angenommen große **S. Stangel**,  
Fleischergasse Nr. 29, goldnes Herz.

**In Spiegeln** halte ich Lager von verschiedenen Sorten zu äußerst billigen Preisen bei **F. Berger**, Glasmeister, Johannigasse Nr. 36.

**Lager fertiger Federbetten,**

Bettfedern, Eiderdaunen und Matratzen empfiehlt zu den billigsten Preisen **Sophie verw. Leiberich**,  
Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstraße 5.

**Amerikanische Patent-Damen-Gummischeuhe,**  
à Paar 1  $\text{fl}$  5  $\text{ng}$ ,  
bei **Adalbert Hawsky**, Grimm. Str. Nr. 14.

### Hausverkauf.

Ein schönes neugebautes Haus mit Gärtchen in der Vorstadt, eignet sich besonders für Gewerbe, welche viel Parterrelocalität gebrauchen, und ist mit 1500 bis 2000 Thlr. Anzahlung durch mich zu verkaufen. **Ed. Mehnert**, Eisterstraße, neben der Loge. Unterhändler werden verboten.

### Baupläze zu verkaufen.

Einige sehr schön gelegene Baupläze in kleineren und größeren Parzellen habe ich in Auftrag zu verkaufen. Unterhändler werden verboten. **Eduard Mehnert**, Eisterstraße, neben der Loge.

**Zu verkaufen** ist ein Bauplatz von 4000  $\square$  Ellen mit 38 Ellen Straßenfronte, in schönster Lage und Aussicht der innern Vorstadt, hart an der Promenade. Näheres bei Herren Kob & Spiegelthal, Klostergasse Nr. 15, 1. Etage.

**Zu verkaufen** ist in einer lebhaften Straße der innern Stadt ein Destillationsgeschäft. Adressen unter A. B. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wegen Umzug billig zu verkaufen:

1 Sopha,	2 Schreibcommoden.
1 Divan,	4 div. Spiegel,
1 runder Tisch,	2 Pfeiler Spiegel, dazu
1 Himmelbett,	2 Pfeilercommodchen,

verschiedene Tische und Stühle *ic. ic.*

**Mitterstraße Nr. 43, 1 Treppe.**

**Zu verkaufen** ist eine Kofshaar-Matratze und ein Gebett Betten, Kofplatz Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Wegen Mangel an Platz ist ein Sopha billig zu verkaufen, Gewandgäßchen Nr. 5, 1 Treppe links.

**Zu verkaufen** ist ein runder Mahagonitisch und eine Campinlampe, Querstraße Nr. 24.

**Zu verkaufen** ist 1 Sopha, 1 Kinderwagen, 3 Bettstellen mit Boden. Das Nähere Nicolaistraße Nr. 32, 2 Treppen.

**Zwei Regale und zwei Musterkasten,** neu, sind zu verkaufen, Brühl Nr. 19, 1. Etage.

**Zu verkaufen** ist eine Schneiderwerkstelle, 1 Zuschneidetisch und Bügeltisch. Das Nähere Johannisgasse 25, parterre rechts.

**Zu verkaufen** ist eine neue Hobelbank. Zu erfragen beim Tischlermeister Engelhart in Reichel's Garten, Jacob's Restauration schrägüber.

Eine Drehbank, 1 Hobelbank, div. Reale sind zu verkaufen lange Straße Nr. 2.

**Zu verkaufen** ist eine **Hobelbank** Dresdner Straße Nr. 12.

**Frühbeetsfenster**, neu, 15 Stück, sind billig zu verkaufen, Johannisgasse Nr. 36.

**Billig zu verkaufen** ist ein Communalgardengewehr, Kappi, Lederzeug und Hirschfänger, Johannisgasse Nr. 16, 3 Treppen.

**Zu verkaufen** ist ein dressirter, schwarz und weißer Wachtelhund, männlichen Geschlechts, Hospitalstraße Nr. 2, 1. Etage.

### Blumen-Verkauf.

Schön blühende Camellien, auch abgeschnittene Camellienblumen von 2  $\text{fl}$  an, schön blühende Hyacinthen von 2  $\text{fl}$  an, Ball-Bouquets von 2  $\text{fl}$  an, auch andere diverse Blumen, Alles spottbillig, in Gelbken's Garten, beim Gärtner **Schoch**.

6 bis 7 Schock junge Obstbäume aus einer Baumschule sind billig zu verkaufen. Näheres erfährt man beim Hausmann Königsplatz Nr. 19.

**Ananasbonbons, à Pfd. 12 Ng.,**

empfehlen als etwas Ausgezeichnetes und Feines im Geschmack, so wie auch für Husten und Brustleidende sehr Linderndes.

**Sabersang & Sello**, Dresdener Straße Nr. 1.

### Brennholz = Verkauf.

Von heute an verkaufe ich nachbenannte Hölzer zu herabgesetzten Preisen:  $\frac{1}{4}$  ellig Buchen-Scheitholz à Klastern 7  $\text{fl}$  15  $\text{ng}$ , über die Elle langes Buchen-Stockholz 5  $\text{fl}$  15  $\text{ng}$ , über die Elle langes Birken-Scheitholz 6  $\text{fl}$  20  $\text{ng}$ ,  $\frac{1}{4}$  ellig Erlenholz 5  $\text{fl}$  20  $\text{ng}$ ,  $\frac{1}{4}$  ellig Kiefernholz, ganz stark, 7  $\text{fl}$  15  $\text{ng}$ ,  $\frac{1}{4}$  ellig Kiefernholz von 4  $\text{fl}$  15  $\text{ng}$  an; sämtliche Hölzer sind ganz trocken; bei Abnahme von 10 Klastern billiger.

Altenbacher Braunkohle à Scheffel 7  $\text{fl}$ .

Holzbof: Tauschaer Straße.

**A. W. Gesckte.**

### Billige Cigarren.

Zur völligen Räumung eines Cigarren-Lagers sind noch einige milks versch. Qual. sehr billig zu verkaufen Brühl Nr. 19, 1. Et.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarth *ic.*, werden verkauft in **Leipzig** bei

**L. Tillebein**, Conditore in der Centralhalle.

Zum

### Auktionspreis

räume ich von heute ab mein reichhaltiges Lager echt französischer Rothweine, und zwar 30 Proc. unter dem Einkaufspreis. Das Lager besteht gegenwärtig in verschiedenen Sorten, gehörig reif, aus 6000 Fl., als: Ch. Margaux, Ch. Larose, Ch. Lafitte, St. Julien, St. Estephe, St. Gille, St. George *ic.*

**Moriz Rosenkranz**, Katharinenstraße Nr. 3.

NB. Proben werden auf der Stelle bei rothem wie weißem Weine unentgeltlich verabreicht, jedoch wird Letzterer erst nach dem Verkauf des Rothweins zum Auktionspreis abgegeben. **D. O.**

Besten alten **Nordh. Kornbranntwein** à Kanne 5  $\text{fl}$ ,  
gereinigten 90% **Spiritus** à " 6  $\text{fl}$ ,  
im Ganzen billiger, empfiehlt

**Carl Schönberg**, Glockenstraße Nr. 7.

**Frische große Solsteiner und  
Helgoländer Austern,  
große Whitstable-Austern,  
frischen großkörnigen Astrachaner  
Caviar**

erhielt wieder Zusendung und empfiehlt  
**Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

**Neue große Lüneb. Fürsten-Bricken,  
Samb. Caviar, holländ., Schweizer, Parmesan: u.  
echte Limb. Sahnenkäse** empfiehlt  
**Moriz Richter** im Barfußgäßchen.

Von

**neuem grosskörnigen Astrachaner  
Winter-Caviar**

und

**marinirten Makrelen**

erhielt Zusendung **A. C. Ferrari.**

**Frische Solsteiner u. Helgoländer, Natives- u.  
Colchester-Austern, Lauenb. Fürsten-Bricken,  
Lüneb. Rhein- und Elb-Bricken, Strachino di  
Gorgonzola, holländ. Rahmkäse, ger. Pomm.  
Gänsebrüste, Frankf. Bratwürste**  
empfehlen **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

**Gänseleber** in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben, Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

**Delicatessen-Lager.**

Um so vielen Nachfragen zu begegnen, empfehle ich 14 Sorten frische Leberwürste.

**E. S.**, Fleischermeister, Thomasgäßchen Nr. 10.

Heute erhielt ich frische Sendung von allen Sorten

**echter Braunschw. Wurst,**

auch Speck, 4 Pfund 1 Thlr.

**Moris Richter** im Barfußgäßchen.

**Frische Kappler Vöflinge**

sind dies Jahr wieder zu haben Katharinenstraße Nr. 3, 1 Treppe beim Hausmann.

**Sabern u. Papierspäne** werden stets eingekauft zu höchsten Preisen, Brühl Nr. 47. **W. Lämmner.**

**Zu kaufen gesucht** wird eine Koch- und eine Bratröhre, Thomasgäßchen Nr. 5, im Keller.

**Auszuheben** sind 1000  $\text{fl}$ , 6000  $\text{fl}$  u. 3100  $\text{fl}$  auf Hypothek. **Adv. Alexander Kind**, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Für die 15jährige Tochter eines auswärtigen Kaufmanns wird hier eine Familie oder eine Pensionsanstalt gesucht, in der dieselbe eine sitzsame, arbeitsame und der Zeit entsprechende Ausbildung genießen kann. Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen der Aufnahme, so wie andererseits der Leistungen wolle man mit dem Signum C. A. No. 14. in der Expedition dieses Blattes niederlegen lassen.

Es würden kinderlose Eheleute ein christliches Werk thun, wenn sie einen zwölfjährigen Knaben an Kindesstatt zu sich nehmen wollten. Adressen beliebe man abzugeben Dresdner Str. 12, part.

**Xylographen = Gesuch.**

Zur Leitung einer xylographischen Anstalt in Wien wird ein hierzu Befähigter unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich mit dem nöthigen Ausweis schriftlich melden und ihre Anträge in der Buchhandlung von **D. Hübner** in Leipzig, Königsstraße Nr. 2, niederlegen.

**Solide Cigarrenarbeiter werden gesucht,**  
**Serberstraße Nr. 15.**

Ein ehrlicher reinlicher und friedlicher Bediente kann zum ersten März allhier einen guten Dienst bekommen durch den Hausmann **Dutschke** in Kraft's Hofe.

Sollte ein Sohn rechtlicher Aeltern gesonnen sein, die Seilerprofession zu erlernen, so melde man sich beim Seilermeister **Volter**, Brühl, im Plauenschen Hofe.

**Gesucht** wird ein Bursche zu Ostern, welcher Lust hat Schneider zu werden, Böttchergäßchen Nr. 6, 3. Etage.

¶ **Solide Mädchen**, die Lust zum **Wuschmachen** haben, können es gründlich u. unentgeltlich erlernen. Näheres kl. Fleischerg. 6, 1. Et.

**Gesucht** werden zum 1. Februar ein paar junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen. Dresdner Straße Nr. 5 im Gewölbe zu erfragen.

Auf ein Rittergut 1 Stunde von Leipzig wird eine Wirthschafterin von gefestem Jahren gesucht, die der Milch-, Vieh- und innern Wirthschaft vollkommen vorzustehen weiß. Antritt zum 1. April. Näheres mündlich in Leipzig im Place de repos, erste Etage im Hauptgebäude, oder schriftlich unter Adresse A. T. poste restante Leipzig.

**Gesucht** wird zum 1. Febr. ein Dienstmädchen, welches etwas nähen kann, Halle'sches Gäßchen Nr. 7.

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein reinliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, mit Kindern gut umgeht, längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat und gut empfohlen wird; jedoch nur solche mögen sich melden von 12 bis 2 Uhr bei **J. S. Leichsenring**, Grimma'sche Straße Nr. 10, im Gewölbe. Das Buch ist mitzubringen.

**Gesucht** wird zum 1. Februar nur für Hausarbeiten ein ordentliches Mädchen.

Diejenigen, die gute Zeugnisse haben, können sich melden Hospitalstraße Nr. 5, 2 Treppen.

**Gesucht** wird eine ehrliche und zuverlässige Kindermuhme zum 1. Februar. Zu erfragen bei der Frau Schuhmachermeisterin **Töbler** im Schuhmachergäßchen, im Gewölbe.

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit, Poststraße Nr. 18, links 1 Treppe.

**Gesucht** wird Krankheit halber gleich oder zum 1. Febr. ein in der Küche bewandertes Mädchen. Näheres bei **Giesinger** im Posthause.

**Gesucht** wird zum 1. Febr. ein Dienstmädchen, welches ordentlich kochen kann, und sich jeder häuslichen Arbeit mit unterzieht, Nicolaistraße Nr. 40, 1. Etage.

**Gesucht** wird sofort oder zum 1. Februar ein Kindermädchen. Näheres Erdmannsstraße Nr. 17, im Seitengebäude 1 Treppe.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das gleichzeitig sich der Wartung eines Kindes unterzieht, wird noch zum 1. Februar gesucht, niederer Park Nr. 1, rechts 2 Tr.

Eine im Kochen erfahrene Köchin wird zum 1. März gesucht. Nur solche können sich melden, Ritterstraße Nr. 33, 2. Etage.

Ein Dienstmädchen, nicht von hier, wird bis zum 1. Februar gesucht, kl. Windmühlengasse Nr. 1, 2 Treppen.

Ein im Kochen und allen häuslichen Arbeiten wohlverfahrenes Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. Febr. Dienst, in **Lehmann's Garten**, 2. Thür, parterre rechts.

¶ **Ein an Thätigkeit gewöhnter und mit den kaufmännischen Kenntnissen genau vertrauter junger Mann** sucht sofort oder zur Ostermesse eine Beschäftigung. Adressen unter **N. O.** nimmt die Exp. d. Bl. an.

Ein Mädchen von 16 Jahren, nicht von hier, sucht sogleich oder zum 1. Februar einen Dienst als Kindermädchen, so wie zu aller häuslichen Arbeit. Ihr Lohn soll erst von ihrem Betragen abhängen. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 33, 3 Treppen links.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst den 1. oder 15. Febr., welches sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen Quersstraße Nr. 16, links parterre.

Ein älternloses, ordentliches Mädchen, welches in häuslichen, so wie in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Febr. Dienst. Zu erfragen bei **Hrn. Dr. Kreuzler**, Bosenstr. 2, 1 Tr.

Eine perfecte Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. März einen Dienst.

Zu erfragen am Garnstande auf dem Raschmarke.

Ein Mädchen vom Lande, von 16 Jahren, sucht einen Dienst als Kindermädchen oder sonst zu einer Arbeit. Zu erfragen **Tauchauer** Straße Nr. 15, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen von gefestem Alter, welches einige Jahre einer Wirthschaft vorstand, auch gut nähen kann, sucht Verhältnisse halber jetzt oder zum 1. Febr. Dienst. Brühl 53, 3 Tr. vorn heraus.

Eine Köchin sucht zum 15. Februar oder 1. März einen Dienst, auch wünscht sie gern ihre Schwester, welche noch in Dresden dient, als Stubenmädchen unterzubringen. Zu erfragen beim Buchdrucker **K. Wetter** im blauen Hof.

Eine Person in gefestem Jahren, welche gut in der Küche erfahren ist und sich häuslicher Arbeit unterzieht, sucht ein baldiges Unterkommen; sie sieht nicht auf hohen Gehalt, sondern auf gute Behandlung.

Zu erfragen **Schützenstraße** Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen im Schneidern oder Ausbesserung der Wäsche Arbeit, **Serberstraße** Nr. 44, 2 Tr.

Ein Mädchen sucht noch in einigen Familien Beschäftigung im Nähen. Zu erfragen **Ritterstraße** Nr. 40, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen erfahren ist, sucht zum 1. Februar Dienst. Zu erfragen **Windmühlengasse** Nr. 19, parterre.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 27.)

27. Januar 1853.

## Gesucht

wird von einem Mädchen von auswärts, welches in der Küche gut bewandert ist und sofort antreten kann, ein Dienst. Zu erfragen Zeiger Straße, bei Herrn Ermisch in der Wirthschaft.

Ein gewandtes, arbeitsames Mädchen sucht Dienst für alle Hausarbeit. Näheres Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Februar oder 1. März einen Dienst. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu miethen gesucht wird bis zum 1. Februar ein kleines Familienlogis für eine einzelne Dame, am liebsten in der Marienvorstadt. Adressen sind abzugeben Reudnitzer Straße Nr. 15, bei Herrn Eisold.

Zu miethen gesucht wird sofort oder 1. März von 2 pünktlich zahlenden Herren eine möblirte Stube mit Schlafstube, und werden Offerten mit Preisangabe unter G. N. 15 von der Exped. d. Bl. angenommen.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familien-Logis, wo möglich sogleich zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Friedr. Fleischhammer, Schwabe's Hof, im Brühl.

Gesucht wird ein heizbares Stübchen, im Preise von 12 bis 14  $\text{fl}$  jährlich, ohne Möbel. Adressen bittet man bei Madame Schreiber, Burgstraße Nr. 18, 2 Treppen abzugeben.

Gesucht wird ein Gewölbe, in belebter Lage und messfrei, von **B. Arndt & Comp.**, abzugeben Petersstraße Nr. 41, 1. Etage.

Von einem einzelnen Frauenzimmer wird eine kleine Stube zu miethen gesucht. Adressen beliebe man unter der Chiffre H. T. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten sind neue Fledermäuse, Thomaskirchhof, Sack Nr. 8, 2. Etage.

**Eine geräumige trockene Niederlage** ist für 40  $\text{fl}$  jährlich sogleich zu vermieten durch **Dr. A. Barth**, Poststraße Nr. 15.

Zu vermieten sind von Ostern ab mehrere Wohnungen in der Ulrichsgasse zu 24 bis 32 Thlr. durch **Adv. Ehrlich**, Brühl Nr. 83.

Zu vermieten sind von Ostern ab eine Parterrewohnung in der hohen Straße, eine dritte Etage in der Lindenstraße für 56 Thlr. und das erste Stock Nr. 36 der Ulrichsgasse, ganz oder getheilt, durch **Adv. Ehrlich**, Brühl Nr. 83.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Parterrelocal in der Johannisvorstadt zu 100  $\text{fl}$ , bestehend aus 2 Stuben mit Kaminen und einer kleinen Stube nebst 3 Kammern und Holzstall. Das Nähere zu erfragen Salzgäßchen Nr. 2 im Gewölbe, bei Friedrich Lehmann, Schuhmachermeister.

Zu vermieten von Johannis d. J. an ein Parterrelogis von 5 Stuben und Zubehör, in schönster Lage an der Promenade. Näheres Neumarkt Nr. 2, 2te Etage.

Zu vermieten ist ein Logis, für einen Fleischer passend, Friedrichstraße Nr. 40, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Logis zu 30 Thlr., große Fleischergasse Nr. 16.

Zu vermieten sind vom 1. Juli d. J. an zu einer Buchhandlung geeignete Localitäten durch **Adv. Georg Svering**, Tuchhalle.

Zu vermieten ist von Ostern ab ein Familienlogis mit drei Stuben, drei Kammern nebst Zubehör, Weststraße Nr. 1657, im Hintergebäude. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein Logis auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 7. Zu erfragen bei dem Hauswirth.

Zu vermieten ist ein Logis, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, 5 Kammern, Küche und Holzraum, kleine Gasse Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermieten sind in der Petersstraße, 3 Rosen, 3 Logis zu 40, 80 und 110 Thlr. pr. anno, und 2 Niederlagen. Näheres bei dem Besitzer.

## Ein Gewölbe

ist von Ostern ab zu vermieten, Petersstraße, 3 Rosen.

Ein geräumiges Restaurationslocal in der innern Stadt ist vom 1. April 1853 an zu vermieten durch **Adv. Ferdinand Brunner**, Brühl Nr. 3.

## Ein Garçon-Logis

ist lange Straße, nahe bei der Dresdner Straße, vom 1. April an zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 19, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut ausmöblirte Stube mit oder auch ohne Schlafzimmer, Gerberstraße Nr. 56.

Zu vermieten: eine heizbare Stube an eine solide Frauensperson. Näheres Schulgasse Nr. 2, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist zum 1. Febr. eine freundliche möblirte Stube vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube in der 3. Etage, hohe Straße Nr. 18. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind zwei sehr freundliche und gut heizbare, anständig möblirte Stuben und sofort zu beziehen. Näheres Rosenthalgasse Nr. 2, beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer bis Ostern an eine einzelne Person, mit oder ohne Möbel, Petersstraße Nr. 41, 4. Etage.

Zwei helle freundliche Stuben ohne Möbel sind zusammen oder getrennt als Geschäftslocal oder Wohnzimmer zu vermieten, Königsstraße Nr. 17, parterre.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Kaminen ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten, Neumarkt Nr. 12, parterre.

Ein helles Stübchen ist zu vermieten (nebst Kost). Zu erfragen Brühl 54/55, Rauchwaarenhalle, 2 Treppen links.

Eine Schlafstelle ist zu beziehen, Weststraße, Hr. Dr. Heine's Haus, 8. Hausflur, 1 Treppe rechts.

Ein solider Mensch kann eine freundliche Schlafstelle erhalten bei kinderlosen Leuten, Johannisgasse Nr. 10, 3 Treppen vorn heraus.

Zwei Schlafstellen für solide junge Leute stehen offen bei Philipp, Nicolaisstraße Nr. 14, Quandt's Hof, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle an einen soliden Herrn, alte Burg Nr. 1, im Hofe rechts parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen heizbaren Stube, Katharinenstraße Nr. 16, bei F. Müllich.

# DIE CHINESISCHEN SALONS

des Herrn **Chung-Atai** und seiner Familie aus Canton

in der  
Europäischen Börsen-Halle  
sind täglich von 5 bis 8 Uhr Abends geöffnet.  
Eintrittspreis: 5 Ngr. — Kinder die Hälfte.

Heute Donnerstag den 27. Januar

## grosse optisch-physikalische Vorstellung

im großen Saale des Herrn Poppe hinter der Neukirche.  
Es werden heute 20 der prachtvollsten architektonischen und landschaftlichen Gegenstände, worunter mehrere ganz neue, noch nicht gesehene Tableaux, dem geehrten Publicum vorgeführt.

Ferner: die **Bildungs-Perioden** unseres Erdballes, vom Entstehen der ersten festen Decke bis zur Jetztwelt, in 24 Darstellungen. Genau nach den Forschungen der berühmtesten Geologen. Hierauf folgen die beliebten **Farben- und Linien-Spiele** mit phantasmagorischen Erscheinungen.

Zum Beschluß werde ich heute und auf Verlangen mehrerer Kunstfreunde das **Drumont'sche Kalklicht**, ein physikalisches Experiment, frei zeigen und erklären.

Den geehrten Besuchern diene zur Nachricht, daß nur noch diese Woche Vorstellungen stattfinden.

Anfang 1/28 Uhr. — Preise der Plätze: 1. Platz 7 1/2 Ngr., 2. Platz 5 Ngr., 3. Platz 2 1/2 Ngr. Kinder zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.  
**Prof. Mayer.**



Das große anatomische Museum  
in Weil's Rheinischer Restauration, welches  
über 200 Wachspräparate enthält, ist täglich zu sehen von  
Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr, Dienstags u. Freitags  
von 6—9 U. für Damen. Entrée à Person 5 Ngr. A. Präuscher.

**Tanzunterricht.** Herren und Damen können sich am  
heutigen Unterricht noch betheiligen.  
Anfang 7 Uhr. Salon: Moritzstraße Nr. 2.  
**Louis Werner, Tanzlehrer.**

## Hotel de Saxe.

Heute Donnerstag Concert.  
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von M. Wend.

## Hôtel de Saxe.

Zu dem heutigen Concert eine Auswahl warmer u. kalter Speisen.  
Das schönste bairisch Bier à Töpfchen 15 S. **W. Köpfiger.**

# Central-Halle.

Freitag den 28. Januar 1853

## großer Volks-Maskenball.

Um 7 Uhr Eröffnung sämtlicher auf das Brillanteste beleuchteten Localitäten.

Ununterbrochene Concert- und Ballmusik, ausgeführt von zwei starkbesetzten Chören unter Direction von

**Fr. Riede.**

Zu den Nebensälen wird à la carte gespeist; auch werden sich in denselben Buffets befinden, wo allerlei Erfrischungen zu haben sind.

Eintrittskarten für Herren à 15 Ngr., für Damen à 10 Ngr., sind zu haben in der Handlung des Herrn **Abalbert Sawsky**, Grimma'sche Straße Nr. 14, des Herrn **Moritz Richter**, im Barfußgäßchen, so wie in der Bierhalle der Centralhalle und am Abende des Balles an der Casse; an der Casse kostet die Eintrittskarte für Herren 20 Ngr., für Damen 15 Ngr.

**G. S. Reusch.**

Die Bierhalle der Centralhalle ist am Tage des Maskenballes für Nicht-Theilnehmer am Balle geschlossen.  
Der Obige.

## Hôtel de Prusse.

Heute Donnerstag den 27. Januar

## CONCERT von Friedrich Riede.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 Ngr.

## HOTEL DE PRUSSE.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert von Fr. Riede wird à la carte gespeist und ladet ergebenst ein  
**M. Friedemann.**



## Die 9., 13. und 15. Compagnie L. G. G.

halten Montag den 31. Januar ihr viertes Winterkränzchen im Schützenhause, wozu Kameraden anderer Compagnien, so wie andere achtbare Gäste freundlich eingeladen werden. Abonnement-Billets sind bei den betreffenden Feldwebeln abzuholen; Gast-Billets sind bei dem Feldwebel Schmidt, Markt Nr. 9, zu haben. **Leonhardt**, Hauptmann der 9. Compagnie.

**Gerhards Garten. Heute 7 Uhr. C. Schirmer.**

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend gefüllten Truthahn etc. Alle Tage früh seine Bouillon. **C. A. Mey.**

**Heute Schlachtfest im schwarzen Rad, Brühl Nr. 83.**

**Geißler's Salon. Morgen ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein d. D.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ein frisches Faß bairisches Bier angezapft wird. Hierzu ladet ergebenst ein **J. S. Stockmann**, Halle'sche Straße Nr. 13.

Die Dresdener Bierstube empfiehlt heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, auch Sauerkraut, feines Bier und frische Sülze ff., wozu ergebenst einladet **J. C. Bunge**, Brühl 26.

**Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen höflichst ein** **A. Keil** am Neumarkt.

### Peterschießgraben.

Heute große Übungsstunde. **S. Seilemann.**

### Großer Kuchengarten.

Täglich frische Pfannkuchen feinsten Fülle, Rosinen- und Mandelstolle. **C. Martin.**

**Franfurter Aepfelwein à Fl. 3 $\frac{1}{2}$  Ngr.,** dem echten Traubenwein ganz täuschend ähnlich, empfiehlt **Gottlieb Weinert**, Kupfergäßchen Nr. 4.

Von heute an verzapfe ich **Nürnberger Bier** aus der königlichen Brauerei, was ich hierdurch einem geehrten Publicum bestens empfehle.

**J. Berger**, Dresdner Straße Nr. 10.

Restauration von **Ernst Müller**, Neukirchhof Nr. 41. Heute Roastbeef und selbstgebackene Pfannkuchen.

**Heute Schlachtfest** bei **J. S. Schildbauer**, Windmühlenstraße Nr. 19.

**Heute Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Carl Sorge**, Lauchaer Straße.

**Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Weißfleisch, Abends von 6 Uhr Brat- und frische Wurst und andere Geisen. Das Lagerbier ist von bester Güte.** **Gottfried Wölbling.**

**Heute früh Speckkuchen** bei **C. A. Mey.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

### Einen Thaler Belohnung

erhält der Finder von sechs Stück, an den Rändern geriefter, silberner Kaffeelöffel, welche gestern Vormittag vom Goldhahngäßchen durch die Reichs-, Grimma'sche Straße bis zum Thomassgäßchen verloren wurden, bei Abgabe Erdmannsstraße Nr. 7, 1 Th.

Ein von uns gestern an eigne Dreie gezogener Prima-Wechsel von Crt. = Thlr. 250. in div. Cass. = Anw., pr. nächste Leipziger Jubilate-Messe, auf die Herren Glass & Stroedel aus Reichenbach, zur Messe in Leipzig Salzgäßchen Nr. 5, und von Denselben acceptirt, ist verloren gegangen, und wird hierdurch vor dessen Ankaufe gewarnt, da bereits die nöthigen Maßregeln ergriffen sind. **Werdau, 25. Januar 1853.** **J. S. Köhler & Söhne.**

Verloren wurde von der Katharinenstraße bis zum Magdeburger Bahnhof ein Leder-Salofsch. Man bittet denselben gegen Belohnung Katharinenstraße Nr. 16, 2. Etage, abzugeben.

Ein Portemonnaie, enthaltend: 1 Fünfsthalerschein, 1 holl. Ducaten, etwas Münze und 4 Tischmarken, wurde vorgestern Abend in einer Lohnkutscher-Droschke auf dem Wege von der kl. Fleischergasse nach dem Schützenhause verloren. Dem Finder wird bei Abgabe Querstraße Nr. 28, Buchbinder Thömsen, eine Belohnung von 2 Thalern zugesichert.

Wegen gelassen wurde am vergangenen Sonntage in der Centralhalle eine schwarzseidene Mantille. Dasjenige, welches selbige an sich genommen, bittet man, sie Halle'sche Straße Nr. 15, im Hofe 3 Treppen, gegen Dank und Belohnung abzugeben.

Entlaufen ist am 25. d. M. gegen Abend in Reichel's Garten ein Wachtelhund männl. Geschlechts, braun und weiß gezeichnet. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Erdmannsstraße Nr. 7, parterre.

Entflohen ist ein grüner Papagey mit blauem Kopf und schwarzem Schnabel. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben, gr. Windmühlenstraße Nr. 37, 2 Treppen.

Im letzten Gewandhaus-Concerte sind gefunden worden: 1 Arm-band, 1 Herrentaschentuch, 1 Halbschleier. In Empfang zu nehmen bei **J. S. Wähner**, Dresdner Hof.

Gefunden wurde am Montag Abend in der Ritterstraße ein Pelztragen. Abzuholen Königsstraße Nr. 9.

Gefunden wurde beim Ball der Locke ein goldnes Armband. Die Eigenthümerin wolle es selbst in Empfang nehmen, goldnes Einhorn, 2 Treppen bei **C.**

### Aufforderung.

Die Inhaber von Actien sub Lit. B. des **Lugauer Steinkohlenbau-Vereins** werden hierdurch aufgefordert, auf jede der gedachten Actien die neunte Einzahlung mit 15 Ngr. den 1., 2., 3. oder 16., 17., 18. Februar dieses Jahres an unsern Cassirer, **Hrn. Fuchs** hier, Zeiger Straße Nr. 8, zu bewirken. Verspätete Einzahlungen werden an obgenannten Tagen, so wie vom 19. bis 28. Febr. dieses Jahres mit statutarischem Aufschlag angenommen. Mit Ablauf des 28. Februar 1853 treten für alle abgezeichnete Actien, auf welche neun Einzahlungen im Betrage von 5 Thlr. nicht bewirkt sind, die nach den Vereinsgesetzen bestimmten Nachtheile ein.

Leipzig, den 12. Januar 1853.

**Der Lugauer Steinkohlenbau-Verein.**  
Schuch, Vollziehender.

### 3 G. B.

Ein Brief unter der wahren Adresse ist angekommen und poste restante abzuholen.

Auch ohne gütige Aufforderung wären wir, wie gewöhnlich, zum **Gesellschaftstag der „Laute“** gekommen. **Die 3 Schotten.**

**Frage.** Auf welche Weise wird man ein gesunder und kräftiger Mensch?  
Auf welche Weise kommt man am besten durch die Welt?

**Antwort.** Durch frühzeitiges Aufstehen!  
Durch Fleiß und Thätigkeit!  
Die fleißigen, thätigen Menschen!  
— A —

Ei dass Dich doch der Deichsel holt,  
Heut' ist ja unser Robert 20 Jahr.

Der Madame **C. Samann** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen  
eine, die nicht gerne Wasser trinkt. **J. C. E....de.**

Unserm Freund **S. Kother** zu seinem heutigen Geburtstag ein dreimal donnerndes Hoch. **S. S. C. S.**

Der Frau **Christiane Knöfel** zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch. **Der Scheuerclub.**

Dem kleinen **B.....** zum heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch! — **G...s.**

Unserm theuern, geliebten Freunde **Robert B. Schstädt** zu seinem heutigen Namenstage ein kräftiges, herzhaftes Lebehoch.  
**G. Ohls. Linna Oberschenke.**  
**Fanni Waldschlösschen.**

Dem Herrn **Ernst Gruhl** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **† † †**

Heute den 27. Jan. Abends 7 Uhr zum Stiftungsfest ladet nochmals ein  
der Vorstand der **P. F.**

Freitag den 28. Jan.  
Gesang und mündliche Vorträge.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Kaufmann Herrn **S. C. Gerson** in Leipzig zeigen wir hiermit Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung ergebenst an.  
Berlin, den 26. Januar 1853.

**Moritz Oppenheim** und Frau.

**Anna Oppenheim,**  
**S. C. Gerson,**  
Verlobte.

Berlin und Leipzig.

### Todesanzeige.

Heute Morgen 3/4 6 Uhr verschied sanft und ruhig, aber schnell und unerwartet unser, mit wahrer Herzensgüte und Menschenliebe besetzt gewesener Vater, Groß- und Schwiegervater, der Löffler-obermeister

**Joseph Spolz,**  
in seinem bald vollendeten 62. Lebensjahre. Dieses zur Nachricht seinen vielen Freunden und Bekannten, und bitten um stille Theilnahme  
**die trauernden Hinterlassenen.**  
Leipzig, den 26. Januar 1853.

Durch den heute erfolgten Tod unsers Buchhalters, Herrn **Johann Gottlob Bräutigam**, haben wir einen sehr großen Verlust erlitten. Er war seit dem Bestehen unsers Instituts ein treuer, thätiger, in jeder Beziehung ausgezeichneter Mitarbeiter in demselben und hat sich durch seine Leistungen ein bleibendes, dankbares Andenken erworben.

Leipzig, den 25. Januar 1853.

Die Direction der Brandversicherungs-Bank für Deutschland.

Am 24. d. M. verschied nach langwierigem Krankenlager sanft und ruhig meine theure Gattin, **Johanna Susanna Kolbe**, geb. **Saor**, im 68 Jahre ihres Alters.  
Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung diese Anzeige.  
Leipzig, den 26. Januar 1853.

**Johann Gottlob Kolbe.**

## Gemälde-Verloosung.

Die Verloosung der angekauften Gemälde findet

**Freitag den 28. Januar**  
Vormittags 9 Uhr im Locale der **Del Vecchio'schen** Kunstausstellung statt, was den Vereins-Mitgliedern, welche dabei zugegen sein wollen, hiermit bekannt gemacht wird.  
Leipzig, den 26. Januar 1853.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: saure Kartoffeln mit Kaldaunen.

## Angewandte Reisende.

Arnstein, Kfm. v. Fürth, Stadt Hamburg.  
Annus, Rent. v. Genf, Hotel de Russie.  
Börner, Part. v. Merseburg, St. Nürnberg.  
Burkhardt, Del. v. Mühltröpp, weißer Schwan.  
Bernstein, Getreideh. v. Rostk, goldne Senne.  
Cohn, Kfm. v. Wien, Stadt Hamburg.  
Delling, Kfm. v. Meerane, Stadt London.  
v. Einkeidel, Frau v. Bendorff, Hotel de Bav.  
Engelhard, Rent. v. Nordhausen, St. Berlin.  
Eckhardt, Kfm. v. Altenburg, halber Mond.  
Förster, Mechanikus v. Delitzsch, w. Schwan.  
Gerhard, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.  
Gachet, Kfm. v. Lyon, Hotel de Russie.  
Gerber, Kfm. v. Bern, und  
Gustine, Kfm. v. Hanau, Kranich.  
Grabow, D. v. Münster, Palmbaum.  
Gräfe, Brauer v. München, schwarzes Kreuz.  
Hornschuch, Kfm. v. Abtswind, gr. Baum.  
Hay, Kfm. v. Dublin, Hotel de Baviere.  
Haut, Kfm. v. Schwanheim, Hotel de Russie.  
Harbaschowsky, und  
Hammer, Kauf. v. Riga, Hotel de Pologne.  
Hansen, Kfm. v. Ulm, Kranich.  
Hoffmann, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.

Hester, Kfm. v. Grimmschau, Stadt Gotha.  
Hofmann, Sattlermstr. v. Wechselburg, und  
Heinck, Del. v. Köstritz, Stadt Riesa.  
Hausein, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.  
Jungblut, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Jung, Obef. v. Alzen, Palmbaum.  
Jäger, Kfm. v. Schandau, weißer Schwan.  
Kopf, Kfm. v. Air, und  
Keilig, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
v. Kalm, Part. v. Magdeburg, Hotel de Pol.  
Kröning, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Russie.  
Knolleisen, Härber v. Charlottenburg, St. Bresl.  
v. Lohberg, Offic. v. Gassel, Stadt Rom.  
Landmann, Kfm. v. Prag, Stadt Dresden.  
Lehmann, Mechanikus v. Dresden, h. Mond.  
Martini, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Melzer, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.  
Meisch, Akademiker v. Dresden, St. Breslau.  
Meyerheim, Kfm. v. Jesnitz, schwarzes Kreuz.  
Nuschke, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Nathan, Kfm. v. Manchester, Stadt Rom.  
Nesting, Kfm. v. Stuttgart, Palmbaum.  
Philipp, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Prempfer, Fabr. v. Oberberg, schwarzes Kreuz.

Bappermann, Weingosf. v. Taubenheim, gr. Baum.  
Reimann, Kfm. v. Erfurt, Stadt London.  
Remkes, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.  
Seyd, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.  
v. Seydewitz, Frau v. Roitzsch, gr. Blumenb.  
Sänger, Stud. v. Alzen, Hotel de Russie.  
Simon, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Springer, und  
Schnapper, Kauf. v. Frankf. a/M. St. Rom.  
Schaf, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Wien.  
Seidemann, Del. v. Rößnitz, Stadt Riesa.  
Stäff, Kfm. v. Elberfeld, Palmbaum.  
Schilbbach, Hüttenmstr. v. Königin Marienhütte, deutsches Haus.  
Schlegel, Pofament. v. Ehrenfriedersdorf, und  
Schotterig, Frl. v. Posen, schwarzes Kreuz.  
Theilemann, Hutmachermeister von Münsterberg, weißer Schwan.  
Uhlig, Kfm. v. Dresden, Stadt Gotha.  
Wesché, Gelehrter v. Paris, Hotel de Pologne.  
Wehsang, D. v. Gießen, Stadt Rom.  
Wunder, Rector, D. v. Grimma, Stadt Dresden.  
Wolf, Fabr. v. Meerane, Stadt London.  
Wolfram, Maler v. Rößdorf, schwarzes Kreuz.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sanyel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Polz.**  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.